

Ansprache einer Kerze



Du hast mich angezündet und schaust – nachdenklich oder versonnen – in mein Licht. Vielleicht freust Du Dich über mein Licht. Ich jedenfalls freue mich, dass ich für Dich brenne. Wenn ich nicht brennen würde, läge ich in einem Karton mit all denen, die nicht brennen. Da lägen wir nur herum, ohne Sinn. Einen Sinn haben wir nur, wenn wir brennen. Aber seit ich brenne, bin ich schon ein Stück kürzer geworden – das ist schade, denn ich kann mir ausrechnen, dass ich so kurz werde, dass ich nur noch ein Stümpfchen bin.

Aber so ist das! Es gibt nur zwei Möglichkeiten – entweder ich bleibe ganz und unversehrt im Karton, dann werde ich nicht kürzer, dann geht mir überhaupt nichts ab, aber dann weiß ich nicht, wofür ich da bin, oder ich muss etwas geben dafür: von mir selbst, mich selber.

Das ist schöner als kalt und sinnlos im Karton.

So ist das auch bei Euch Menschen – genau so! Entweder Ihr bleibt für Euch, dann passiert Euch nichts, dann geht Euch nichts ab – dann seid Ihr Kerzen im Karton. Oder Ihr gebt Licht und Wärme – dann habt Ihr einen Sinn. Dann freuen sich Eure Mitmenschen, dass es Euch gibt. Dann seid Ihr nicht vergebens da. Aber dafür musst Du etwas geben – von Dir selber, vor allem, was in Dir lebendig ist: Von Deiner Freude, Deinem Lachen, Deinen Ängsten, Deiner Traurigkeit, Deiner Sehnsucht, vor allem, was in Dir ist. Du brauchst keine Angst haben, wenn Du dabei kürzer wirst, das ist nur äußerlich, innen wird es bei Dir immer heller.

Ich bin nur eine kleine einzelne Kerze. Wenn ich allein brenne, ist mein Licht nicht groß, und die Wärme, die ich abgebe, ist gering. Aber mit anderen zusammen ist das Licht groß und die Wärme stark. Und wieder: Bei Euch Menschen ist das genauso. Einzeln für Euch ist das Licht nicht gewaltig und die Wärme klein. Aber zusammen mit anderen, da seid Ihr viele. Licht ist ansteckend. Lasst Euch also vom Licht der Kerze anstecken.